



Regionaljournal Steiermark



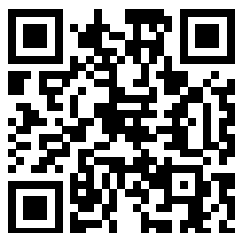
Cobra-Einsatz in Fohnsdorf: Mann mit psychischer Beeinträchtigung verletzt sich schwer, Kind gerettet

Ein vermutlich psychisch kranker 43-Jähriger drehte Samstagabend durch und fügte sich mit einem Messer lebensgefährliche Verletzungen zu. Da sich auch ein vierjähriges Kind bei ihm befand, war ein polizeilicher Großeinsatz unter Zuziehung polizeilicher Sonderkräfte die Folge.

Gegen 20:00 Uhr wurde die Polizei ins Ortszentrum beordert, da dort eine Person im Eingangsbereich des Hauses umherschleichen würde. Beim Eintreffen der Streife konnte keine verdächtige Person, hingegen aber das Schreien eines Kindes aus der Wohnung eines Mehrparteienhauses wahrgenommen werden. Später stellte sich heraus, dass der 43-jährige Einheimische möglicherweise aus einem Verfolgungswahn heraus selbst der Anzeiger war. Aufgrund der unklaren Situation, die Polizei ging von einem Unfall in einer versperrten Wohnung aus, fuhren zwei weitere Polizeistreifen zu und öffneten zwangsweise die Eingangstüre.

Im Badezimmer konnte der 43-Jährige, er wies augenscheinlich Anzeichen einer starken psychischen Beeinträchtigung auf, wahrgenommen werden. Bei ihm befand sich sein vierjähriger Sohn, den er über das Wochenende zu beaufsichtigen hatte. Der 43-Jährige hielt ein Messer mit einer rund 30 Zentimeter langen Klinge in der Hand und verletzte sich damit mehrfach selbst. Es gelang den Polizeikräften, das Kind aus dem Badezimmer und somit aus dem Gefahrenbereich zu ziehen.

Daraufhin verschanzte sich der Mann im Badezimmer, worauf in weiterer Folge unter anderem die Verhandlungsgruppe Süd, das Einsatzkommando Cobra sowie die SIG (Schnelle Interventionsgruppe) verständigt und beigezogen wurden. Das Kind blieb unverletzt und wurde nach Absprache mit der Bezirkshauptmannschaft Murtal dem



Großvater übergeben.

Zwei Kolleginnen der, in der Zwischenzeit eingetroffenen und in die Amtshandlung eingebundenen, Verhandlungsgruppe Süd gelang es vor Ort und als auch über das Telefon, Kontakt zum 43-Jährigen herzustellen. Der Mann konnte jedoch nicht zum Aufgeben bewogen werden. Zwischenzeitlich konnte ein kurzer Sichtkontakt zum 43-Jährigen hergestellt werden. Dabei wurde festgestellt, dass der Mann sich immer wieder die Messerklinge an den Hals hielt und sich mehrfach an den Unterarmen schnitt. Auch ließ er sich immer wieder auf die Messerklinge fallen.

Gegen 22:23 Uhr griff das EKO Cobra zu und sicherte den 43-Jährigen. Der blutende Mann wurde von Polizeisanitätern durchsucht und dann vom Notarzt erstversorgt. Der 43-Jährige wurde mit zahlreichen lebensgefährlichen Messerstichen in das LKH Judenburg eingeliefert.

